

## Luxus Wasser

Reden wir übers Wasser. Warum? Das Internationale Jahr der Chemie 2011 ist angebrochen. Und Wasser wurde als Thema eines „globalen Experiments“ ausgerufen. Die International Union of Pure and Applied Chemistry ([IUPAC](#)), die [UNESCO](#) und [DOW](#) sind die Partner, die das Internationale Jahr der Chemie fördern. Der VAA beteiligt sich am [Forum Chemie](#) in Deutschland, dem Kreis, der die Aktivitäten zum Jahr der Chemie in Deutschland trägt und koordiniert.

Wasser als Thema, ist das nicht schlicht? Gerade darum: Es ist schlicht überlebensnotwendig. Und verdammt knapp! 97 Prozent allen Wassers auf der Erde ist salzig. Von den verbleibenden drei Prozent des Süßwasservorkommens wiederum ist nur ein Drittel leicht zugänglich, weil rund 70 Prozent in den Eiskappen der Pole gefroren ist.

In Deutschland ist Wasser stets trinkfrisch und reichlich aus dem Hahn über der Spüle oder der Wanne zu haben – die absolute Ausnahme im Weltmaßstab. Für 47 Prozent der Menschheit im Jahr 2030 wird das Wasser nach Vorhersagen der OECD knapp oder versiegen. Fast die Hälfte aller Menschen sollen also in Zukunft Durst leiden, in der Dürre Mißernten einfahren und von Seuchenkeimen in verschmutztem Wasser dahingerafft werden; denn in den Entwicklungsländern kommt nur die Hälfte der Bevölkerung in den Genuss zureichender sanitärer Infrastruktur. 18 Prozent der Weltbevölkerung – 1,2 Milliarden Menschen – können noch nicht einmal die Spülung nach verrichteter Notdurft ziehen. Diarrhoe kostet im Jahr rund 1,8 Millionen Menschen das Leben, 90 Prozent davon sind Kinder unter 5 Jahren. Wassermangel birgt also jede Menge soziales Konfliktpotential.

Dabei sind Wasseraufbereitung und der Einsatz effizienterer Bewässerungsanlagen in der Landwirtschaft technisch für die Chemische Industrie alles andere als unlösbare Probleme. Die Menschlichkeit gebietet Hilfe, die Wirtschaftlichkeit lädt zum Einsatz ein, zeigen doch ernstzunehmende Studien, dass die Verbesserung der Wasserversorgung die Wirtschaftsleistung armer Länder erheblich steigert. Allein, politische Widerstände stehen häufig einer Verbesserung der Wasserversorgung als einem eminenten Problem der Verteilungs- und Ressourcengerechtigkeit entgegen. Wie lange kann sich die Menschheit den Luxus dieser politischen Verteilungskämpfe eigentlich noch leisten?

Wasserknappheit: Nicht bei uns. Nicht zur Zeit. Nein, zur Zeit schon gar nicht. Die Mosel, das deutsche Eck in Koblenz, der Rhein, die Flüsse im Osten, überall waren die Spundwände hochgefahren, mancherorts leider Keller überflutet. Dämme werden weich.

Das ist bedrohlich; fleht doch schon der übermütige Zauberlehrling: „Ach, und hundert Flüsse stürzen auf mich ein..., welch entsetzliches Gewässer!“ Wasser kann – Land unter kürzlich auch in Australien, Schlammlawinen in Brasilien – zum Feind des Menschen werden. Doch allermeist ist es umgekehrt. Er tut gut daran, Quellen, Seen, Flüsse zu schützen. Zuverlässig!

Das Zusammenspiel von Schneeschmelze und monsunartigen Regenfällen hat vor rund 10 Jahren zum Dambruch in einer Golderzaufbereitungsanlage in Baia Mare in Rumänien geführt. Etwa 120 Tonnen Cyanide und 20 Tonnen schwermetallhaltiger Sedimente wurden zu Tal geschwemmt – in die Donau. Im Herbst 2010 dann die Rotschlammkatastrophe mit dem geborstenen Haltebecken im ungarischen Kolotar – wieder belastete bauxithaltiger Schlamm die Donau.

All das zwingt zur kontinuierlichen Verbesserung höchster Sicherheitsstandards und vor allem bei internationalen Gewässern dazu, die Internationalen Kommissionen zum Schutz solcher Flüsse zu stärken. Dennoch darf die hohe Aufmerksamkeit, die auf diese Einzelfälle gelenkt wurde, nicht den Blick für die alltäglichen, aber darum in der Summe keineswegs kleineren Gefahren verstellen. 70 Prozent aller industriellen Abfälle in den Entwicklungsländern gelangen unbehandelt ins Abwasser. Hier sind Umwelttechnik und Chemie gewiss dringend gefordert.

Im schnelllebigen Medienzeitalter ohne Kurzzeitgedächtnis dürfen nicht die Maßstäbe verrutschen. Nur dann wird klar, dass die Chemie zwar auch Betreiberin von Produktionsanlagen mit Restrisiken ist, dass sie im Weltmaßstab angesichts der dramatischen Versorgungs- und Ernährungsprobleme durch das Bevölkerungswachstum aber vor allen Dingen zur Lösung dieser Probleme unverzichtbar ist. Müßig zu erwähnen, dass Wohlstand und Innovationskraft am Standort Deutschland ohnehin aufs engste mit der Chemie verknüpft sind.

Ihr

Dr. Thomas Fischer



**Dr. Thomas Fischer** ist seit 2002  
Verbandsvorsitzender des VAA.

## Internationales Jahr der Chemie 2011 – unser Leben, unsere Zukunft

**2011 ist das "Internationale Jahr der Chemie" der Vereinten Nationen (UN). Die UN wollen damit an die Errungenschaften der Chemie und ihre Beiträge zum menschlichen Wohlstand erinnern.**

Unter dem Motto „Chemie – unser Leben, unsere Zukunft“ soll 2011 die weitreichende Bedeutung der Chemie für die heutige Lebensqualität der Menschen und ihre künftigen Lebensbedingungen besonders hervorgehoben werden.



„Die Chemie trägt maßgeblich zur Lösung drängender Probleme wie der Ernährung der Weltbevölkerung und der Erschließung neuer Energiequellen bei. Der VAA begrüßt ausdrücklich, dass die Vereinten Nationen diese Leistungen der Chemie würdigen, so Dr. Thomas Fischer, 1. Vorsitzender des VAA. Der VAA werde sich an der erfolgreichen Ausrichtung des Internationalen Jahres der Chemie aktiv beteiligen.“

### Deutscher Auftakt mit Bundeskanzlerin Merkel

Die Aktivitäten in Deutschland organisiert das Forum Chemie, in dem sich die großen Chemieorganisationen Deutschlands zusammengeschlossen haben. Der VAA ist daran beteiligt. Bei der deutschen Auftaktveranstaltung zum Jahr der Chemie am 9. Februar 2011 wird Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel die Eröffnungsrede halten. In zwei Podiumsrunden wird bei der Auftaktveranstaltung zudem über die naturwissenschaftliche Ausbildung und die Beiträge der Chemie für die Energieversorgung der Zukunft diskutiert.

Ein Ziel des UN- Jahres ist es, gerade jungen Menschen die Chancen und Möglichkeiten der Chemie nahezubringen. Darum gehören auch Schülerwettbewerbe zu den Themen Energie und Wasser zum Programm.

Weitere zentrale Veranstaltungen in Deutschland sind das Wissenschaftsforum Chemie vom 4. bis 7. September in der Messe Bremen und der bundesweite Tag der Offenen Tür am 24. September. Daneben wird es vielfältige regionale und lokale Veranstaltungen geben.

Weitere Termine und Informationen zum Internationalen Jahr der Chemie 2011 sind unter [www.ijc2011.de](http://www.ijc2011.de) und [www.chemistry2011.org](http://www.chemistry2011.org) abrufbar.

### Sauberes Wasser – Chemie macht's möglich

Neben der Rolle für die Versorgung der Weltbevölkerung mit Energie und Nahrungsmitteln betonen die Vereinten Nationen auch die Bedeutung der Chemie für den weltweiten Zugang zu sauberem Wasser. Wasser wird in Zukunft an politischer Bedeutung gewinnen. In vielen Regionen der Erde droht Wassermangel zum Auslöser für Konflikte zu werden.

Im Rahmen des Internationalen Jahres der Chemie soll deshalb verstärkt über das Thema Wasser diskutiert werden: Welchen Beitrag können chemische Verfahren dazu leisten, dass den Menschen weltweit genügend sauberes Wasser zur Verfügung steht? Wie kann der Wasserverbrauch in der Industrie weiter reduziert werden?

## CGZP nicht mehr tariffähig

**Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat der Tarifgemeinschaft Christlicher Gewerkschaften für Zeitarbeit und Personalserviceagenturen (CGZP) den Status einer gewerkschaftlichen Spitzenorganisation nach § 2 Abs. 3 TVG aberkannt und somit die Tariffähigkeit abgesprochen.**

Dem Urteil vom 14.12.2010 (Az. 1 ABR 19/10) zufolge haben sich die drei Mitgliedsgewerkschaften der CGZP – die Christliche Gewerkschaft Metall (CGM), die Berufsgewerkschaft DHV und die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen (GÖD) – nicht im Umfang ihrer Tariffähigkeit zusammengeschlossen. Darüber hinaus überschreite der in der Satzung der CGZP festgelegte Zuständigkeitsbereich für die gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung den ihrer Mitgliedsgewerkschaften. Damit wären, so die Arbeitsrichter, die erforderlichen Voraussetzungen für die Tariffähigkeit nicht erfüllt.

Die CGZP ist bereits vor einigen Jahren ins Visier der Justiz geraten. So haben 2008 die Gewerkschaft ver.di und das Land Berlin gemeinsam ein Beschlussverfahren beim Arbeitsgericht Berlin eingeleitet. Der Tarifgemeinschaft wurde vorgeworfen, in Konkurrenz zu den DGB-Gewerkschaften das Lohnniveau für Leiharbeiter mittels Dumping-Tarifverträgen zugunsten der Arbeitgeber zu verbilligen und damit gegen das sogenannte Equal-Pay-Gebot (§ 9 Nr. 2 AÜG) zu verstoßen.

Das 2002 von der rot-grünen Regierung verabschiedete Gesetz besagt, dass Leiharbeiter Anspruch auf die gleiche Entlohnung und Behandlung wie die Stammebelegschaft haben – außer es existiert ein anderslautender Tarifvertrag. Bevor die neue Regelung in Kraft treten konnte, gründete sich im gleichen Jahr unter der Obhut des Christlichen Gewerkschaftsbunds (CGB) die CGZP.

2003 schloss sie den ersten Tarifvertrag ab. Stundenlöhne von 4,81 Euro, extrem kurze Kündigungsfristen und keine Garantie auf Absicherung im Krankheitsfall waren nun für die Leiharbeiter, die unter einen „Dumping-Tarifvertrag“ fielen, an der Tagesordnung. Diese „Gefälligkeitsverträge“ gaben Startschuss für den Rechtsstreit.

Das BAG stellte auch die „soziale Mächtigkeit“ der CGZP infrage: Eine Gewerkschaft sei nur dann tariffähig, wenn sie über eine ausreichende Finanzausstattung und Leistungsfähigkeit verfügt. Außerdem müsse eine Gewerkschaft imstande sein, Druck ausüben zu können, um Tarifverträge nicht von der Arbeitgeberseite diktiert zu bekommen. Die Richter entschieden, dass die hohe Zahl der durch die CGZP abgeschlossenen Tarifverträge allein noch nicht für die „soziale Mächtigkeit“ spreche. Vielmehr gehe es um die Interessenvertretung der Arbeitnehmer, der die CGZP nicht im Sinne des Gesetzes nachkomme.

---

### Unternehmen drohen Nachzahlungen

---

Unternehmen mit entsprechenden Tarifverträgen drohen nun umfangreiche Nachzahlungen von Sozialversicherungsbeiträgen sowie Löhnen und Gehältern. Nach dem jüngsten BAG-Urteil haben die betroffenen Beschäftigten Anspruch auf die Nachzahlung der Differenz zu dem höheren Lohn der Stammebelegschaft beim Verleiher rückwirkend bis zu drei Jahren. Allerdings sind auch hier die Verjährungsfristen zu beachten.

## Zu alt für Betriebsrente?

**Höchstaltersgrenzen in Versorgungsordnungen können unwirksam sein, wenn sie gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) verstoßen. Das gilt auch dann, wenn sie bereits vor Inkrafttreten des AGG vereinbart wurden. Der Beginn etwaiger Wartezeiten kann sich in diesen Fällen aber auf den ersten Geltungstag des AGG verschieben. Das hat das Landesarbeitsgericht Düsseldorf (LAG) entschieden.**

Ein Unternehmen hatte im Jahr 2002 mit dem Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung über die betriebliche Altersversorgung abgeschlossen. Nach einer Wartezeit von fünf Jahren sollten die Mitarbeiter für jedes Jahr der Betriebszugehörigkeit bis zur Vollendung ihres 65. Lebensjahres einen Versorgungsbaustein erhalten. Beschäftigte, die bereits älter als 54 Jahre waren, wurden allerdings von der Leistungszusage ausgeschlossen. Ein Mitarbeiter, der von dieser Höchstaltersgrenze betroffen war, klagte dagegen. Er verwies darauf, dass er bei seiner Einstellung noch nicht 55 Jahre alt gewesen sei. Zudem verstoße die Höchstaltersgrenze der Versorgungsordnung gegen die Bestimmungen des 2006 in Kraft getretenen AGG. Das Arbeitsgericht Essen sprach dem Kläger Leistungen aus der Betriebsvereinbarung zu. Dagegen legte das Unternehmen Berufung ein.

Das LAG Düsseldorf entschied (Az. 9 Sa 690/09), dass der Mitarbeiter keinen Anspruch auf betriebliche Altersversorgungsleistungen des Unternehmens hat. Da die Versorgungsordnung keinen Hinweis für eine Rückwirkung enthalte, komme es bei der Anwendung der Höchstaltersgrenze auf den Zeitpunkt ihres Inkrafttretens an. Auch ein etwaiger Verstoß gegen das AGG hätte den Anspruch aus Sicht des LAG nicht begründen können. Zwar könnten durch das AGG auch Vereinbarungen in Dauerschuldverhältnissen, die bereits vor seinem Inkrafttreten begründet wurden, ausnahmsweise nichtig werden.

Die Unwirksamkeit der Höchstaltersgrenze trete dann jedoch nicht rückwirkend, sondern erst mit dem Inkrafttreten des AGG ein. Das LAG geht davon aus, dass Unternehmen und Betriebsrat dann vereinbart hätten, die Wartezeit für bis dahin nicht begünstigte Mitarbeiter ebenfalls erst mit dem Inkrafttreten des AGG beginnen zu lassen. Da damit die Wartezeit für den Kläger erst nach Vollendung seines 65. Lebensjahres geendet hätte, habe er auch bei Unwirksamkeit der Höchstaltersgrenze keinen Leistungsanspruch.

---

### VAA- Praxis- Tipp

---

Viele Versorgungsordnungen sehen Höchstaltersgrenzen für die Mitgliedschaft in den betrieblichen Sicherungssystemen vor. Das Bundesarbeitsgerichts (BAG) hat entschieden, dass solche Altersgrenzen gerechtfertigt sein können, weil die Versorgungsrisiken älterer Arbeitnehmer höher sind. Diese Ungleichbehandlung ist jedoch laut § 10 S. 2 AGG nur zulässig, wenn sie angemessen und erforderlich ist. Andernfalls können Höchstaltersgrenzen in Versorgungsordnungen ab dem Inkrafttreten des AGG am 18.08.2006 unwirksam sein. Bei Unklarheiten zu Höchstaltersgrenzen und Wartezeiten sollten sich VAA-Mitglieder an die Juristen des VAA wenden.

## VAA- PINKO: Individuelle Information

Ab Mitte 2011 wird der VAA die Plattform für internetgestützte Kommunikation, VAA- PINKO, einführen. Dazu im Interview: Raimund Barth, Vorsitzender der VAA- Kommission „Internet“.



Auf VAA- PINKO finden VAA-Mitglieder individuell auf sie zurechtgeschnittene Informationen und Angebote. Foto: VAA

### VAA Newsletter: Was ist VAA- PINKO?

**Barth:** VAA-PINKO ist eine Plattform für internetgestützte Kommunikation, daher kommt auch die Abkürzung. Der VAA stellt sie seinen Mitgliedern als neuen Mehrwertservice zur Verfügung. Hierbei geht es nicht, wie bei anderen Internetplattformen wie Facebook oder Xing, um die Erstellung eines eigenen Profils. Vielmehr finden die Mitglieder bei PINKO individuelle, auf sie zugeschnittene Informationen und Angebote und können sich selbst problemlos per Internet in die Verbands- und Werksgruppenarbeit einklinken.



### VAA Newsletter: Welche Ziele verfolgt der VAA dabei?

**Barth:** Mit VAA- PINKO reagieren wir auf die Herausforderungen unserer heutigen Zeit. Wir wollen die Information und Kommunikation innerhalb des VAA mit Hilfe des Internets weiter ausbauen. Die Werks- und Landesgruppenvorsitzenden können wir künftig in ihrer Arbeit vor Ort noch stärker unterstützen. Außerdem können wir unsere Mitgliederverwaltung mit PINKO noch effizienter ausrichten.

### VAA Newsletter: Welche Möglichkeiten bietet PINKO den Werksgruppenvorsitzenden?

**Barth:** Mit PINKO wird der Zugang auf Daten für Werksgruppenvorsitzende deutlich erleichtert. Vor Ort können Werks- und Landesgruppenvorsitzende in Zukunft die Daten in Echtzeit aus der Kölner Mitgliederverwaltung sehen. Sie sind damit stets auf dem aktuellsten Stand.

Außerdem haben sie die Möglichkeit, verschiedene Zielgruppen in ihrer Werks- oder Landesgruppe einfach und schnell zusammenzustellen, beispielweise bestimmte Arbeitskreise, Sektionen oder einzelne Landesgruppenmitglieder.

Mit minimalem Aufwand können so zielgruppenspezifische Informationen per Internetauftritt verteilt werden. Außerdem können regionale Veranstaltungen in Zukunft leichter organisiert und beworben werden. Insgesamt wird die Verwaltungsarbeit für Mandatsträger deutlich erleichtert.

### VAA Newsletter: Wie profitieren die VAA- Mitglieder von PINKO?

**Barth:** VAA- Mitglieder finden in Zukunft übersichtlich und kompakt Artikel, Termine oder Dokumente im Rahmen des VAA- Internetauftritts vor, die beispielsweise ihre jeweilige Werksgruppe, Arbeitskreise oder Kommission betreffen.

Auch können sich die Mitglieder noch stärker in den Verband einbringen, wichtige Themen anregen und Feedback geben. Durch die individuelle Ansprache können wir auch die wachsende Zahl von Einzelmitgliedern besser erreichen und in das Verbandsleben einbinden.

### VAA Newsletter: Wann geht das Ganze los?

**Barth:** Erste Tests mit ausgewählten Mitgliedern laufen gerade an. Wenn alles positiv verläuft, dann startet die PINKO flächendeckend im Sommer dieses Jahres.



**Raimund Barth** ist betreuendes Vorstandsmitglied der VAA-Kommission "Internet".



## Kurzmeldungen

### Einkommensumfrage startet Ende Januar

Die Fragebögen für die Einkommensumfrage 2010 werden zur Zeit versendet. Einsendeschluss ist der 15. März 2011. Die Umfrage wird dieses Mal geringfügig vorgezogen, um zum ersten Quartalsende eine Pressemitteilung über die Entwicklung der Einkommen in der Chemischen Industrie bestmöglich zu platzieren. Da die einzelnen Entlohnungsbestandteile differenziert aufgeschlüsselt werden, wird die Lohnsteuerbescheinigung zum Ausfüllen des Fragebogens nicht benötigt. Die VAA-Einkommensumfrage ist die einzige Umfrage über die Einkommen in der Chemischen Industrie in Deutschland. Sie schlüsselt die einzelnen Entlohnungsbestandteile differenziert auf und bietet Mitgliedern einen wertvollen Überblick über die Gehaltsstruktur in der Chemischen Industrie. Um auch weiterhin eine aussagekräftige Auswertung zu garantieren, wird um rege Teilnahme gebeten.



### Attraktive Rabatte für VAA- Mitglieder

Durch die Zusammenarbeit mit dem neuen VAA-Kooperationspartner corporate benefits erhalten VAA-Mitglieder seit Dezember viele zusätzliche und exklusive Vergünstigungen auf Produkte und Dienstleistungen von 85 namhaften Anbietern. Gleichzeitig werden die neuen und die bereits bestehenden Vergünstigungen in einem übersichtlichen Internetportal zusammengefasst. Nach dem üblichen Login im Mitgliederbereich der VAA-Internetseite können Mitglieder direkt über ein eigens eingerichtetes Internetportal auf die Angebote zugreifen. Eine erneute Registrierung ist nicht notwendig. [Vergünstigungen für VAA- Mitglieder](#)

### Viertes Forum Produktsicherheit

Vom 24. bis 26. Januar 2011 findet in Köln das 4. Forum Produktsicherheit in der Chemischen Industrie statt. Unter dem Titel „REACH und GHS“ in der Praxis werden auf dem Forum unter anderem folgende thematische Schwerpunkte behandelt: Vollzug und Überwachung von REACH und GHS auf Länderebene, erforderliche Inhalte und Details des Sicherheitsdatenblatts (SDB), Informationspflichten up- und downstream in unterschiedlichen Rollen, Implikationen der Umsetzung von GHS sowie Erwartungen der Behörden nach den Fristen in 2010. VAA- Mitglieder erhalten einen Rabatt von 15 Prozent auf die reguläre Teilnahmegebühr, wenn Sie bei Ihrer Online- Anmeldung den Code „VAA“ in das Feld Anmeldecode eintragen. [Weitere Informationen](#)

## Termine

### 17.01.11: Kommission Internet

Veranstalter: VAA  
 Ort: VAA Geschäftsstelle Köln, Mohrenstr. 11-17, 50670 Köln

### 01.02.11: Vortrag "Personal Mastery - Veränderungen gestalten statt erleiden"

Referentin: Prof. Dr. Daniała Lohaus, Hochschule für Technik, Stuttgart  
 Veranstalter: VAA Landesgruppe Hessen  
 Ort: Industriepark Höchst, K 801, großer Konferenzraum EG  
 Anmeldung bitte per E- Mail an [klemens.minn\(at\)minn-web.de](mailto:klemens.minn(at)minn-web.de)

### 15.02.11: Kommission Betriebsräte

Veranstalter: VAA  
 Ort: Novotel Mainz, Augustusstrasse 6, 55131 Mainz

## Links

### Aktionsplan Nanotechnologie

Die Bundesregierung hat am 12. Januar 2011 den Aktionsplan Nanotechnologie 2015 als Teil der High- Tech- Strategie 2020 verabschiedet.

[Mehr Informationen zum Aktionsplan Nanotechnologie](#)



### VAA auf Twitter

[Aktuelle Nachrichten in 140 Zeichen](#)



Campus

### VAA- Campus

Aktuelle Informationen, Artikel und Diskussionen rund um das Studium finden sich auch auf dem neuen VAA-Facebook- Profil "VAA Campus". Der Zugang zum Profil erfolgt über einen gültigen Facebook- Account.

[VAA- Campus auf Facebook](#)



### ULA Manager- Panel sucht neue Mitglieder

Der Deutsche Führungskräfteverband ULA sucht für sein eigenes Umfrage- Panel „Manager Monitor“ neue Mitglieder.

[Weitere Informationen](#)